

Merkblatt Quellen korrekt angeben

Grundsatz:

- Alles, was aus einem anderen Werk oder sonstigen Quellen übernommen wird, muss mit einer Quellenangabe gekennzeichnet werden.
- Wörtliche Zitate müssen in Anführungszeichen stehen, die Quellenangabe muss direkt dazu oder in der Fussnote formuliert sein.
- Bei Bildern und Tabellen muss die Quellenangabe ebenfalls unter oder neben dem Bild stehen.
- Die Fallstudie muss zudem eine Liste aller verwendeten Quellen am Ende der Fallstudie (vor dem Anhang) enthalten.

Zitieren

In jeder schriftlichen Arbeit wird auf bereits vorhandene Erkenntnisse von anderen Autorinnen oder Autoren zurückgegriffen. Es ist absolut notwendig, die Quellen klar zu deklarieren.

Beim Zitieren wird zwischen direkten und indirekten Zitaten unterschieden. Unter direkten Zitaten versteht man eine wörtliche Wiedergabe einer Kernaussage einer anderen Autorin oder eines anderen Autors und unter indirekten Zitaten das sinngemässe Wiedergeben, oder man stellt eine Zusammenfassung in eigenen Worten dar.

Die Quellenangabe erscheint in Kurzform direkt hinter dem Zitat im Text (spätestens am Ende des Textabschnitts) und wird im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit aufgeführt.

Regeln für direkte und indirekte Zitate

- **Direkte Zitate** (wörtliche Wiedergabe) werden durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Grundsätzlich muss die Seitenzahl mit angegeben werden.

Beispiel: „Die Berücksichtigung der Erzählung von Familien verbessert auch die Chance auf Heilung, da ihre Geschichten Gehör, Verständnis und Bestätigung finden“ (Wright et al. 2014, S. 46).

(Nachname der Autorin oder des Autors, Erscheinungsjahr, Seitenangabe)

Wenn mehrere Autorinnen oder Autoren beteiligt sind, wird nach dem ersten Namen ein „et al.“ eingefügt.

- **Indirekte Zitate** sind nicht wörtlich übernommene Textstellen. Es gibt verschiedene Arten, wie ein indirektes Zitat deklariert werden kann (siehe Beispiele 1 und 2). Die Angaben im Literaturverzeichnis bleiben hingegen immer gleich. Ein indirektes Zitat wird am

ZAG sinngemäss in Textform zusammengefasst. Es kann sich hierbei auf eine oder mehrere Seiten beziehen.

Beispiel 1:

Es ist wichtig, die Erzählungen von Familien zu integrieren, da diese die Heilung positiv beeinflussen können (vgl. Wright et al., 2014, S. 46).
(vgl. Nachname der Autorin oder des Autors, Erscheinungsjahr, Seitenangabe). Wenn mehrere Autorinnen oder Autoren beteiligt sind, wird nach dem ersten Namen ein „et al.“ eingefügt.

Beispiel 2

Nach Wright et al. (2014, S. 46) ist es wichtig, die Erzählungen von Familien zu integrieren, da diese die Heilung positiv beeinflussen können.

Weitere Angaben zu verschiedenen Literaturinhalten

Angaben zu Internetquellen

Eine Internetquelle darf nur dann verwendet werden, wenn sie eindeutig identifiziert und angegeben werden kann. Es muss der direkte Link zum gewählten Dokument angegeben werden.

Angabe im Literaturverzeichnis:

Name, Vorname (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Verfügbar unter: genaue Adresse (Datum des Downloads oder der Überprüfung).

Literaturbeispiel:

GDK- Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (2008). Leistungssistierung der Krankenversicherung soll aufgehoben werden. Gemeinsamer Regelungsvorschlag von GDK und Santésuisse ans Parlament. Verfügbar unter: http://www.gdk-cds.ch/fileadmin/pdf/Aktuelles/Medienmitteilung/MM_200810-d.pdf (13.02.2011).

Angaben zu Bildmaterial und Tabellen

In der Arbeit sind sowohl Tabellen als auch Abbildungen zu nummerieren und mit einem Titel zu versehen. Tabellen und Abbildungen werden getrennt voneinander durchlaufend nummeriert (Tabelle 1, 2, 3, etc. und Abbildung 1, 2, 3, etc.).

Angabe direkt im Text:

Tabellen werden unten mit einer fortlaufenden Nummer und dem Titel inklusive Quellenangaben versehen.

Abbildungen werden unten mit einer fortlaufenden Nummer und dem Titel inklusive Quellenangaben versehen.

Beispiel Beschriftung einer Tabelle:

Tabelle 1: Pathogene Orientierung versus salutogene Orientierung (Sauter, 2011, S. 116).

Beispiel Beschriftung einer Abbildung:

Abbildung 1: Das menschliche Skelett (Huch, 2015, S. 93).

Angaben im Literaturverzeichnis am Ende der Fallstudie

Folgende Angaben in Bezug auf das Literaturverzeichnis sind verbindlich:

Eine Autorin oder ein Autor

Die Autorin oder der Autor wird im Literaturverzeichnis mit dem kompletten Vor- und Nachnamen genannt.

Angabe im Literaturverzeichnis:

Name, Vorname (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Auflage. Ort. Verlag.

Literaturbeispiel:

Huch, Renate et al (Hrsg.) (2015). Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. 7. Auflage. München. Elsevier Urban & Fischer.

Mehrere Autorinnen oder Autoren

Sollten mehrere Autorinnen oder Autoren vorhanden sein, so wird immer nur die erste Autorin oder der erste Autor genannt und alle weiteren werden durch „**et al.**“ ersetzt.

Angabe im Literaturverzeichnis:

Name, Vorname et al. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Auflage. Ort. Verlag.

Literaturbeispiel:

Hafner, Manfred et al. (2005). Psychiatrische und neurologische Syndrome. 4. Auflage. Bern. Verlag Hans Huber.

Allgemeine Regeln für die Verzeichnisse (Literatur-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis)

- Die Verzeichnisse sind alphabetisch nach dem Nachnamen der ersten Verfasserin oder des ersten Verfassers oder der Herausgeberin bzw. des Herausgebers geordnet.
- Das gesamte Verzeichnis mit Literatur-, Tabellen-, und Abbildungsverzeichnis befindet sich am Ende der Arbeit vor dem Anhang.
- Ist die Literaturangabe, z.B. der „Autor“ oder das „Jahr“ nicht bekannt, wird diese mit „keine Angabe“ bezeichnet.
- Ist die Verfasserin oder der Verfasser bzw. die Herausgeberin oder der Herausgeber keine Person, sondern eine Institution oder Körperschaft (Kanton, SBK - Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner etc.), wird das Werk nach dieser Institution oder Körperschaft alphabetisch in die Verzeichnisse eingeordnet.
- Bei mehreren Verlagsorten genügt die Angabe des erstgenannten Orts.
- E-Books müssen in den Verzeichnissen explizit als solche ausgewiesen werden.

Umgang mit Kopf- und Fusszeile

Aufgrund der Plagiatsprüfung darf weder eine Personen- noch eine Institutionsbezeichnung in der Kopf- oder Fusszeile aufgeführt werden, die auf die Verfasserin oder den Verfasser bzw. das persönliche oder berufliche Umfeld hinweisen.

Verwendete Quellen:

ZAG Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich: Leitfaden zum Verfassen von Schriftlichen Arbeiten, 2016, Seite 5 ff.

Andreas Kalt: Quellen korrekt angeben. <https://herr-kalt.de/arbeitsmethoden/quellen-korrekt-angeben> (9.8.2018)

Kantonsschule Willisau: Verwendung von Quellen und Zitaten in wissenschaftlichen Arbeiten. https://kswillisau.lu.ch/-/media/KSWillisau/Dokumente/Dokumente/Maturaarbeit_Gymi/MATA_Wegleitung_QZ.pdf (7.8.2018)